Zeitschrift: Medienwissenschaft Schweiz = Science des mass média Suisse

Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Kommunikations- und Medienwissenschaft

Band: - (2003)

Heft: 1

Vorwort: Editorial

Autor: Romano, Gaetano

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Editorial

Gaetano Romano

Die schweizerische Kommunikations- und Medienwissenschaft ist im Um- und Aufbruch. Dies ist seit längerem bekannt. Doch nun kann man die Strukturen dieses Aufbruches im Detail in der vorliegenden Ausgabe der Medienwissenschaft Schweiz nachlesen. Wie vor gut einem Jahr angekündigt (in einem Editorial, das den naheliegenden Titel «Um- und Aufbrüche in der Medienwissenschaft Schweiz» trug), wird Raum geschaffen für die Selbstdarstellung der kommunikations- und medienwissenschaftlichen Institutionen in der Schweiz, und zwar sowohl der Universitäten wie auch der Fachhochschulen.

Diese Rundumschau ist nötig geworden. Kein anderer Fachbereich ist solch einem rasanten Wachstum ausgesetzt wie jener der Kommunikations- und Medienwissenschaften. Und zwar sowohl in bezug auf Studierendenzahlen wie auch in bezug auf Professuren – obwohl, wie ja wohl bekannt, die Zunahme der Lehrstühle mit der Steigerung der Studierendenzahlen nicht mitzuhalten vermag.

Ein paar wenige Zahlen zur Illustration dieser Entwicklung: Zum Zeitpunkt der Gründung der SGKM vor 29 Jahren zählte man in der Schweiz drei Lehrstühle und drei kommunikationswissenschaftliche Institute an drei Universitäten. Heute ist der Fachbereich an sämtlichen Universitäten der Schweiz vertreten. Das Fach zählt mindestens 25 Lehrstühle mit insgesamt knapp 7000 Studierenden. Unter Beizug der Dozierenden der Fachhochschulen zählt der Dozentenrat der SGKM inzwischen über 70 Mitglieder (also Dozierende im Fachbereich Kommunikationswissenschaften, Universität oder Fachhochschule). Was diese Zahlen in institutioneller Hinsicht bedeuten, können Sie nun auf den folgenden Seiten im Detail nachlesen: allerdings wiederum nur ausschnittsweise, denn nicht alle im Fachbereich Kommunikations- und Medienwissenschaften tätigen Institute haben auf unsere Einladung reagiert, die Spalten der Medienwissenschaft Schweiz zur Selbstpräsentation zu nutzen und damit die Gelegenheit zu ergreifen, die weitere Fachöffentlichkeit über die neuesten Entwicklungen in ihrer jeweiligen Institution zu informieren.

So nützlich diese Informationen als Orientierungshilfe in einer komplex und unübersichtlich gewordenen schweizerischen kommunikations- und medienwissenschaftlichen Landschaft auch sein mögen, freuen wir uns doch, Ihnen auch einen gewissen Kontrapunkt zur streckenweise etwas gar sehr informativen Übersicht über die neueren Entwicklungen in unserem Fachbereich bieten zu können. Dies in der Form eines Essay von Alexander J. Seiler, mit dem Titel: «Star und Störenfried: Arnold Künzli und die Basler National-Zeitung». Seilers Text ist ein Vorabdruck aus einem Sammelband über die Politische Philosophie von Arnold Künzli, den Hans Saner und Ueli Mäder im Juli 2003 unter dem Titel «Realismus der Utopie» herausgeben werden. Wir danken den Autoren für die Erlaubnis zum Vorabdruck.

Die Rezensionen von L. Probst (zu R. v. Siebenthal: «Gute Geschäfte mit dem Tod. Wie die Medien mit den Opfern von Katastrophen umgehen», Basel 2003) und R. Blum (zu R. Schawinski: «TV-Monopoly. Die Inside-Story», Zürich 2002; sowie zu: R. Teuteberg, R. Petignat, D. Roth und R. Suter: «Albert Oeri, 1875 bis 1950. Journalist und Politiker aus Berufung», Basel 2002) vervollständigen die vorliegende Ausgabe, die schwergewichtig, wie vor einem Jahr angekündigt, der Selbstpräsentation der Kommunikations- und Medienwissenschaften in der Schweiz dienen soll.